

4. ob alle Schmierstellen abgeschmiert wurden;
5. ob die luftbereiften Räder den vorgeschriebenen Luftdruck aufweisen;
6. ob die Greifkette vorhanden ist, damit sie, falls erforderlich, beim Einsatz zur Verfügung steht.

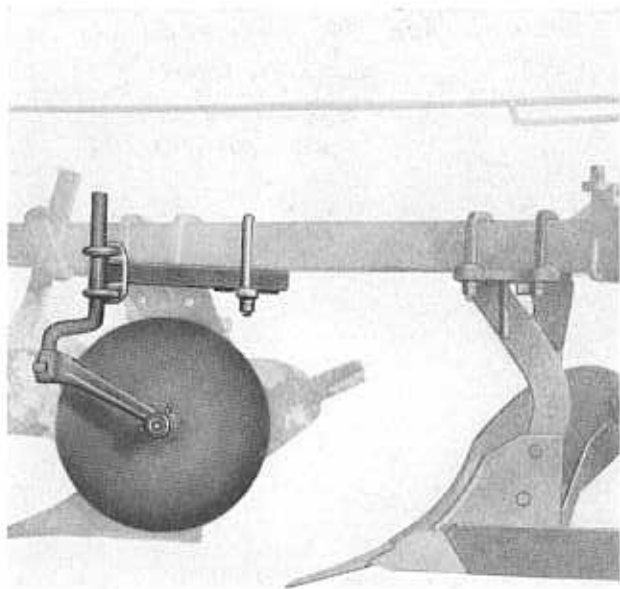


Abb. 10¹¹
Scheibensechauhängung

4.2 Inbetriebnahme und Bedienung während des Einsatzes

Nach dem Straßentransport wird die Verriegelung des Hinterrades durch Lösen der Kontermutter und Drehen des Griffes nach rechts außer Eingriff gebracht. Zur Erleichterung der Einstellung kann das Hinterrad eingeschlagen werden (Abb. 11).¹²

Die Hinterradspindel wurde für den Straßentransport herausgeschraubt. Durch Drehen nach rechts wird sie nun so weit hineingeschraubt, daß der an der Hinterradspindel angeschweißte Stellring bei der gewünschten Arbeitstiefe an der Spindelführung anliegt (Abb. 12). Hierdurch wird bei der Arbeit die Schleifsohle durch das Hinterrad entlastet.¹³

Die Einstellung einer bestimmten Arbeitstiefe wird durch Drehen der Tiefgangspindel (Abb. 13) erreicht.

11

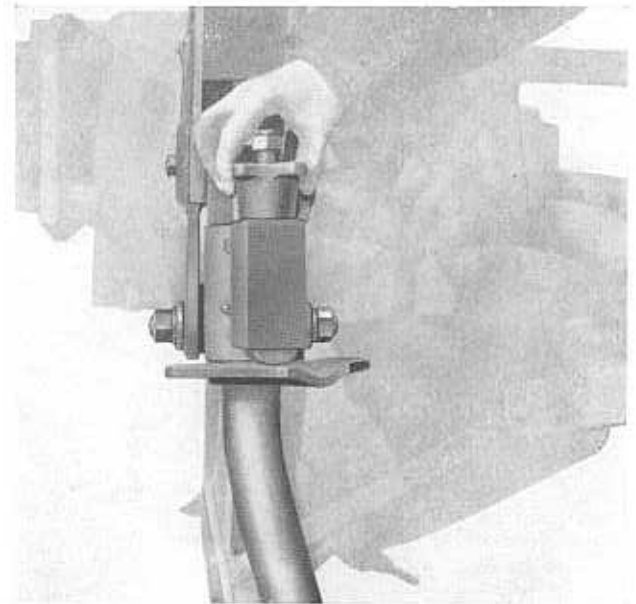


Abb. 11¹²
Verriegelung
außer Eingriff

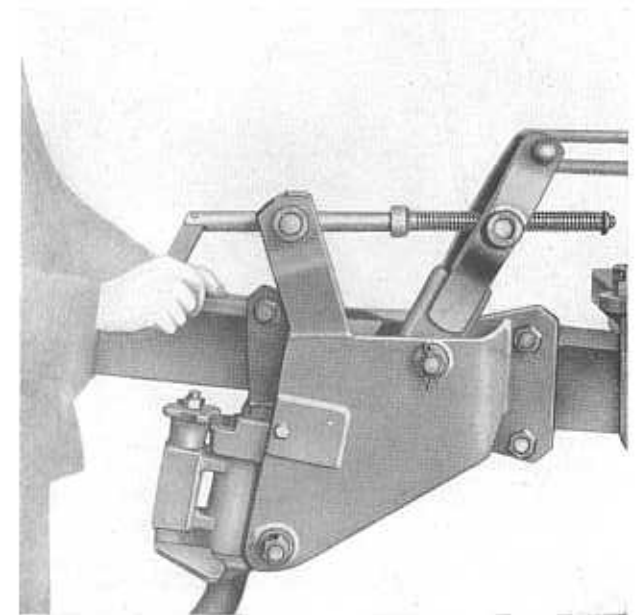


Abb. 12¹³
Hinterradspindel
in Arbeitsstellung
gedreht

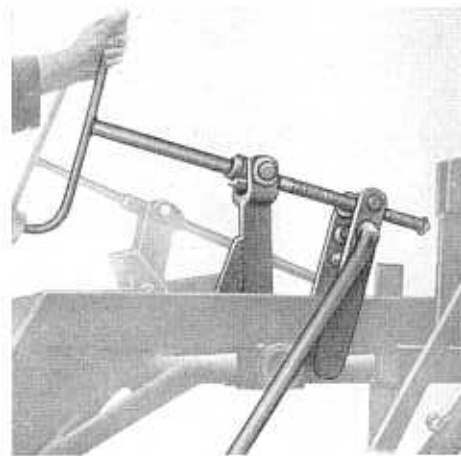


Abb. 13 14
Verstellen der Arbeitstiefe

Durch die Furchenradspindel (Abb. 14) wird der Pflug in eine waagerechte Lage gebracht. Bei jeder Veränderung der Arbeitstiefe muß die Furchenradspindel nachkarrigiert werden.

Die Führungsschiene der Kopplungseinrichtung wird vor dem Hinterrad durch einen Klemmbügel am Werkzeugträger befestigt, wobei eine Beilage zur Führung dazwischen geklemmt wird.

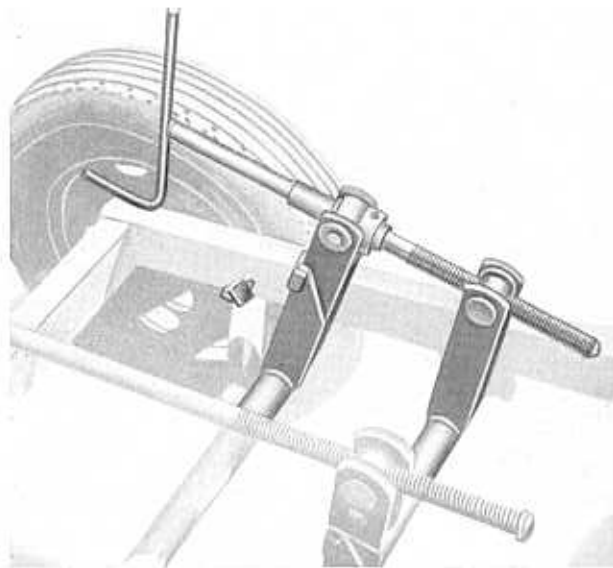


Abb. 14 15
Furchenradspindel in Arbeitsstellung gedreht

Abb. 16 (8187)

Der Automat wird durch die Zugleine ausgelöst. Über die Zugleine (1) und den Druckhebel (2) wird die Tellerscheibe (3) sowie der Schwinghebel (4) freigegeben, und die Klinkhebel (5 und 6) können mit ihren Kupplungsrollen durch die Feder (7) in die Vertiefungen der Kupplungsglocke (8) einrasten. Das Landrad wird mit dem Achsstummel (9), der das Untersetzungsgetriebe (10) antreibt, gekoppelt. Bei einer Landradumdrehung wird die am Untersetzungsgetriebe (10) befestigte Kurbel (14) um 180° gedreht. Diese Kurbel ist über eine Kurbelstange mit der Tiefgangverstellung verbunden und bewirkt das Einsetzen oder Ausheben des Pfluges.

Die beiden Ausgleichsfedern (Abb. 10.) bewirken ein gleichmäßiges Einsetzen und Ausheben des Pfluges.

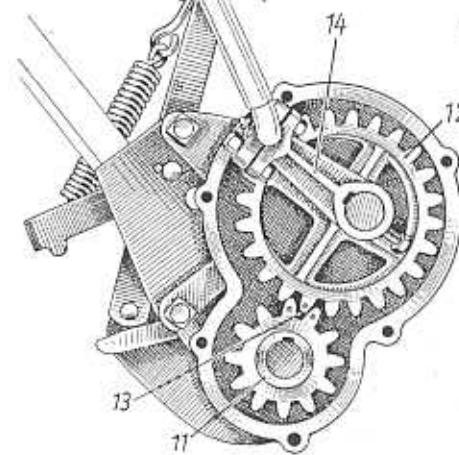


Abb. 9
Kurbelstellung mit Untersetzungsgetriebe von rechts

Das Ausheben des Pfluges von der Arbeits- in die Transportstellung erfordert eine Strecke von etwa 2,8 cm

Kurbelstellung unten: Pflug eingesetzt

Kurbelstellung oben: Pflug ausgehoben

Abb. 10 Ausgleichsfedern (20.132 (7))

4. Einsatz

4.1 Vorbereitung

Zuerst wird der Zugpunkt der Zugeinrichtung (Abb. 16) auf die Mitte der Arbeitsbreite eingestellt und mit dem Zugpendel oder der Ackerschiene des Traktors mit einer Zugöse verbunden.

Vor dem Einsatz ist zu prüfen:

1. ob die Schar im vorschriftsmäßigen Zustand, also scharf, gut gehärtet und mit dem erforderlichen Seiten- und Untergriff versehen sind;
2. ob Scheibensech und Kombi-Vorschneider vorschriftsmäßig montiert und im gebrauchsfähigen Zustand sind (Abb. 10); 11
3. ob alle Schrauben- oder Steckverbindungen ordnungsgemäß befestigt wurden;

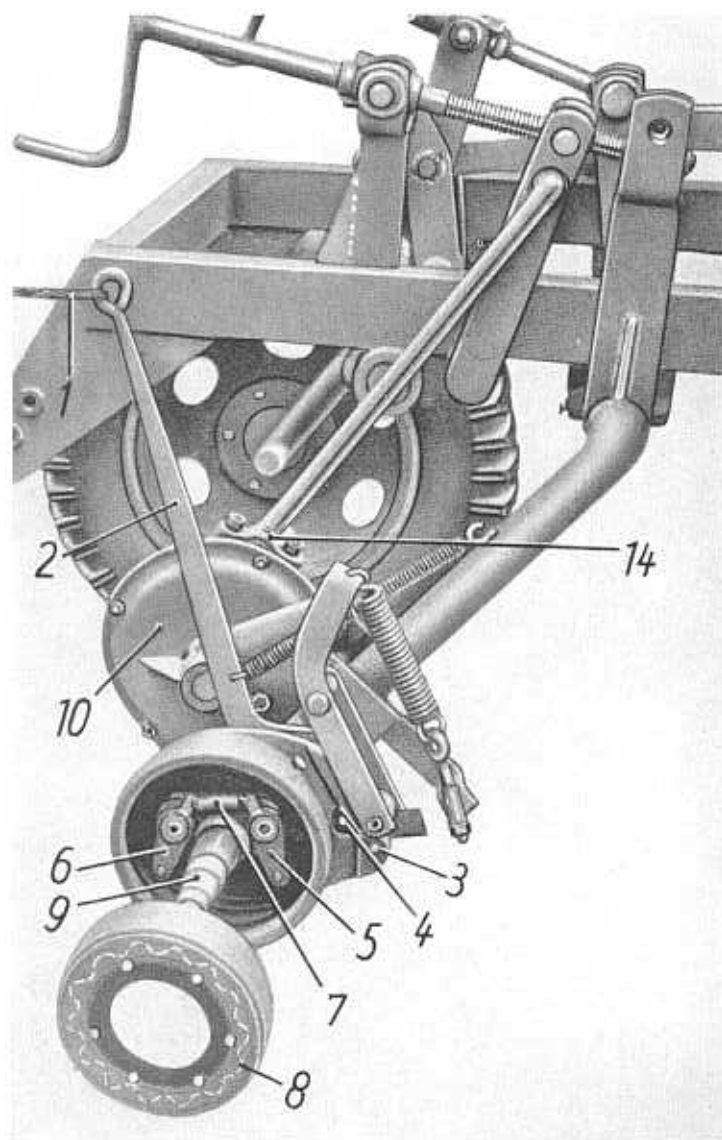


Abb. 8 Landradachse mit Zweiklinkenautomat ohne Landrad mit Kupplungsglocke beim Ausrücken

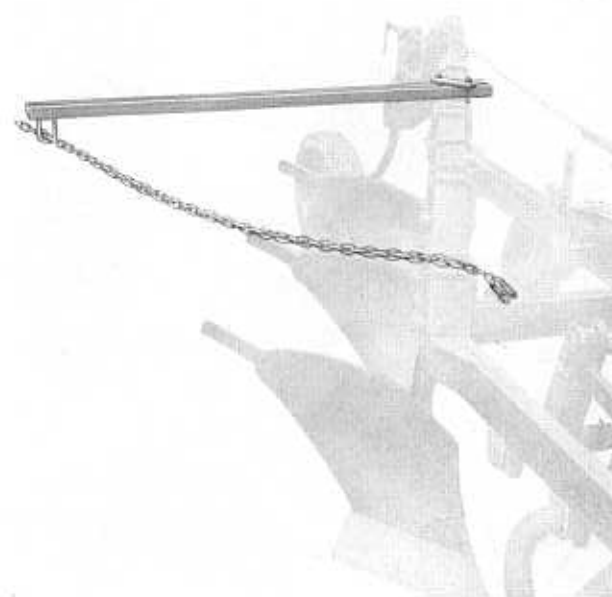


Abb. 15 16
Kopplungs-
einrichtung

In dem vorgesehenen Haken am Pflugrahmen wird die Kette für die Nachlaufgeräte wie Krümelwalze, Egge, Schleppe, Walze oder Untergrundpacker eingehangen, durch den Bügel der Führungsschiene gezogen und das entsprechende Nachlaufgerät eingehangen (Abb. 15). 16

Die Führungsschiene ist so einzustellen, daß beim Wenden keine Störungen zwischen Pflug und Nachlaufgerät durch die Kette entstehen.

Die Zugeinrichtung des Pfluges kann entweder seitlich durch Umstecken der Nieten (mit Federstecker) an der Querschiene oder der Sechskantschraube an den Zugstreben verstellt werden. Die seitliche Einstellung der Zugeinrichtung erfolgt am besten, wenn der Zughaken in der Mitte der Arbeitsbreite des Pfluges steht. In den Fällen, in denen die Mitte der Arbeitsbreite des Pfluges erheblich von der Mitte des Traktorzuges abweicht, lößt sich diese Forderung nicht immer erfüllen. Besonders bei geringer Arbeitsbreite oder wenn der Traktor neben der Furche fährt, ist dies der Fall. Dann ist der Zughaken so einzustellen, daß die Seitenabweichung je zur Hälfte auf Traktor und Pflug verteilt wird (Abb. 16). 17

Das Anhängen der Zugeinrichtung an den Pflug richtet sich nach der Höhe der Traktorschiene und der Arbeitstiefe. Arbeiten z. B. die hinteren Pflugkörper tiefer als die vorderen, so ist die Querschiene am Zugrahmen ein oder zwei Löcher nach oben zu verstellen.

Arbeiten jedoch die hinteren Pflugkörper flacher als die vorderen, ohne daß sie durch die Schleifsohle oder das Hinterrad behindert werden, so ist die Querschienen tiefer anzubringen (Abb. 37). 18

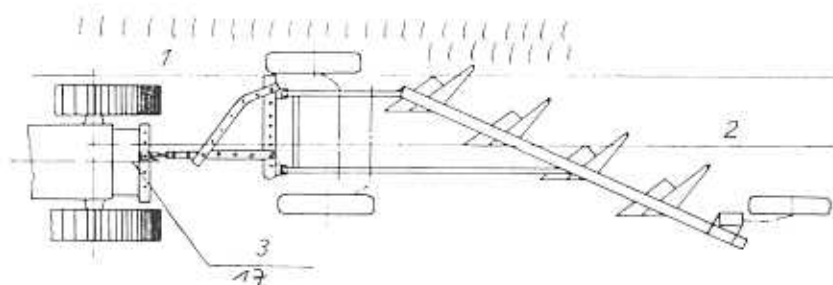


Abb. 16 Seitliche Einstellung der Zugeinrichtung

1 = offene Furche 2 = mittlere Arbeitsbreite des Pfluges 3 = Traktormitte

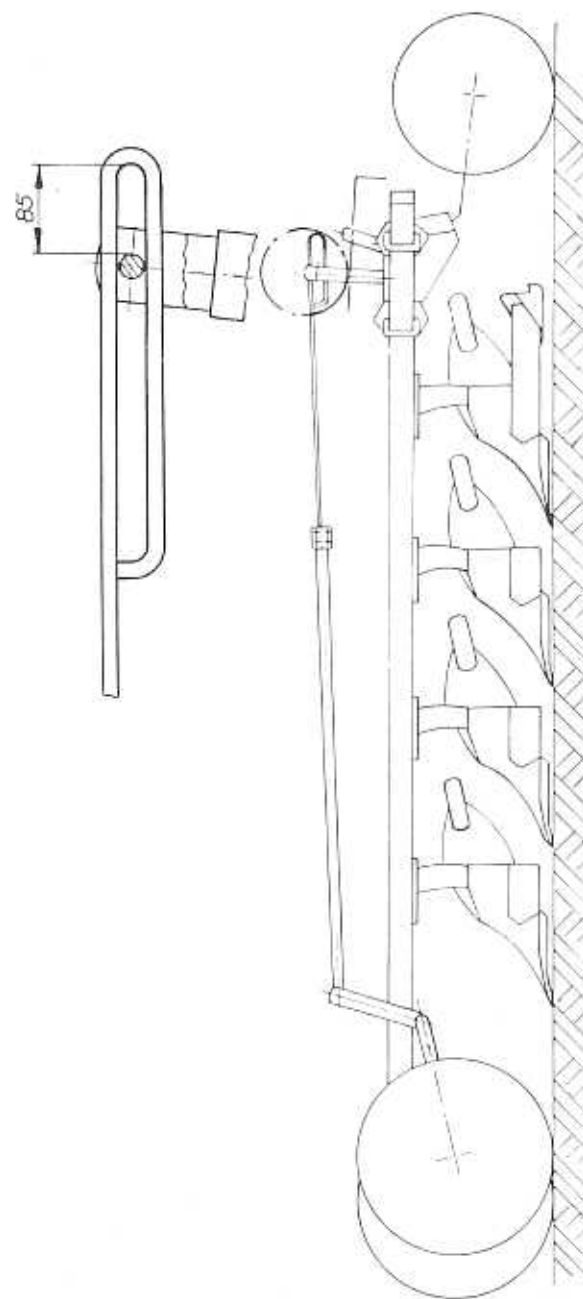


Abb. 7

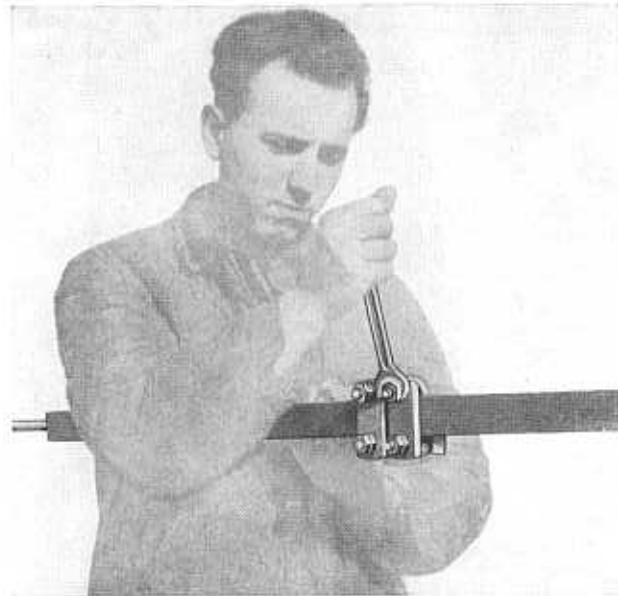


Abb. 6
Lösen
der Klemmplatte

Achtung!

Die Zugstange nicht zu kurz anklennen, da sich sonst die Hebel verbiegen!

Im ausgehobenen Zustand muß zwischen Hinterradgehäuse und dem Hebel des Lagers der Hinterradachse etwa 5–10 mm Luft sein (Abb. 5).

Stehen die Räder und die Körper des Pfluges auf einer Ebene, dann ist bei richtiger Einstellung der Zugstange zwischen dem Ausgleichstück des hinteren Teiles der Zugstange und dem Bolzen des Aushebehebels etwa 85–90 mm Abstand.

Die Pflugkörper bestehen aus den Baugruppen Grindel und Pflugunterkörper, die austauschbar miteinander verbunden werden. Der Grindel, der am Werkzeugträger angeflanscht und mit zwei Klemmbügeln befestigt wird, ist als Flachstahlgrindel hergestellt (Abb. 3). Am Rumpf befinden sich zwei Anschläge, auf die sich der Grindel mit zwei Sitzflächen abstützt. Unterschiedliche Pflugkörpertypen mit gleicher maximaler Arbeitstiefe benötigen den gleichen Grindeltyp.

Der Anhäng-Beetpflug B 189 wird mechanisch durch den Zweiklinken-Kapselautomat mit Untersetzungsgetriebe ausgehoben (Abb. 8). Dieser Automat arbeitet mit zwei Klinkhebeln. Der Klinkhebel (5) bewirkt das Ausheben; der Klinkhebel (6) verhindert das Durchfallen des Pfluges beim Einsetzen; er führt ihn zwangsläufig in den Boden. In Verbindung mit der Tellerscheibe (3) besitzt der Pflug eine Rückfallsicherung, die beim Stillstand des Gerätes trotz Betätigung des Druckhebels (2) ein Durchfallen des Pfluges unmöglich macht.



Durch Ziehen an der Zugleine wird der Pflug in Arbeitsstellung bzw. Transportstellung gebracht. Die Zugleine wird zweckmäßig mit einer dünnen Schnur am Traktor befestigt, damit der Traktorist die Zugleine vom Traktorsitz aus betätigen kann.

Beim plötzlichen Lösen des Pfluges vom Traktor reißt die Schnur ab, und so wird ein Zerreißen der Zugleine bzw. eine Beschädigung anderer Teile verhindert.

Der Pflug ist mit einem Federzugkopf ausgerüstet (Abb. 18). ¹⁹

Bei Überlastung des Pfluges, z. B. beim Anstoßen an Hindernisse wie Haftsteine, starke Wurzeln usw., klinkt der Federzugkopf selbsttätig aus und der Pflug löst sich vom Traktor. ¹⁹

Der Federzugkopf (Abb. 18) wird aus der Zugöse des Traktors ausgehängt, wobei die Sperrklinke zurückzudrücken ist (Abb. 18). ²⁰

Beim Abstellen des Gerätes ist der Federzugkopf nicht auf den Erdboden abzusetzen, sondern mit einem Brett abzustützen, so daß er etwa in Höhe der Ackerschneibe liegt. Das Landrad, das die mechanische Aushebung bewirkt, wird mit einem Geländeprofilreifen ausgerüstet. Die Verwendung der mitgelieferten Greiferkette ist daher nur bei außergewöhnlichen Bodenverhältnissen notwendig.

Für das Furchenrad wird auf besondere Bestellung eine Radverbreiterung mitgeliefert, die insbesondere auf wenig tragfähigen Moorböden ein stärkeres Einsinken verhindert (Abb. 20). ²¹

Sie entfernen die Radmutter, legen die mitgelieferten Zentrierungsringe zwischen Felge und Radverbreiterung und befestigen diese mit den Radmuttern.

Abb. 17 Das Anhängen der Zugeinrichtung

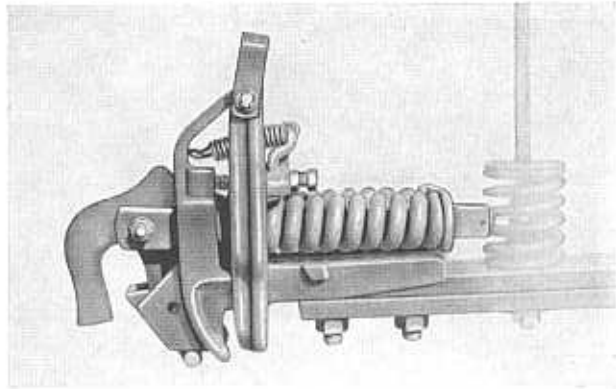


Abb. 18^c Federkopf mit Sperrklinke

19

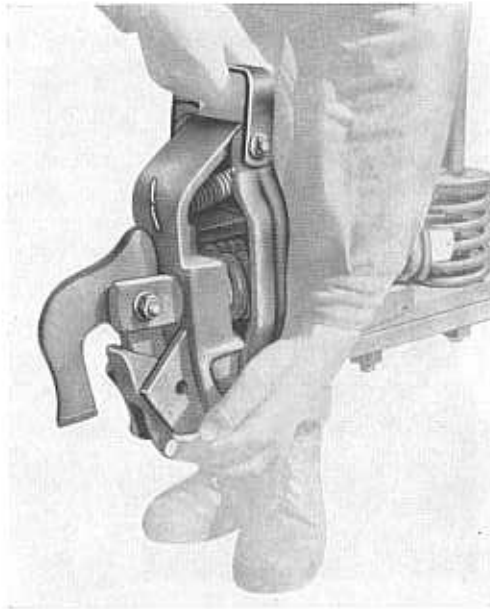


Abb. 19^a Sperrklinke geöffnet

20

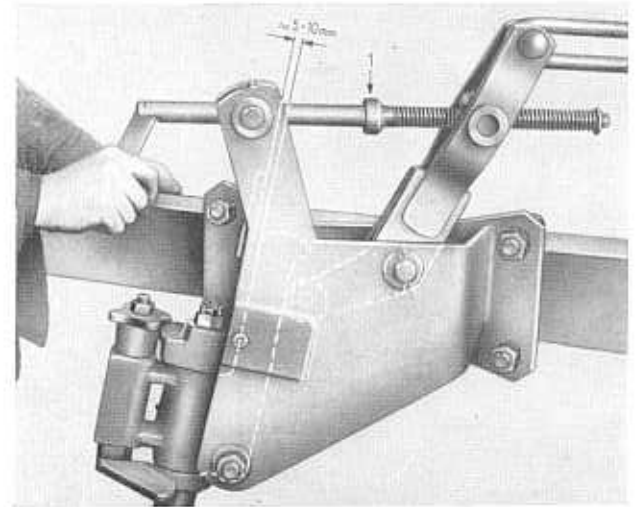


Abb. 5
Hinterradspindel

3. Beschreibung und Montage

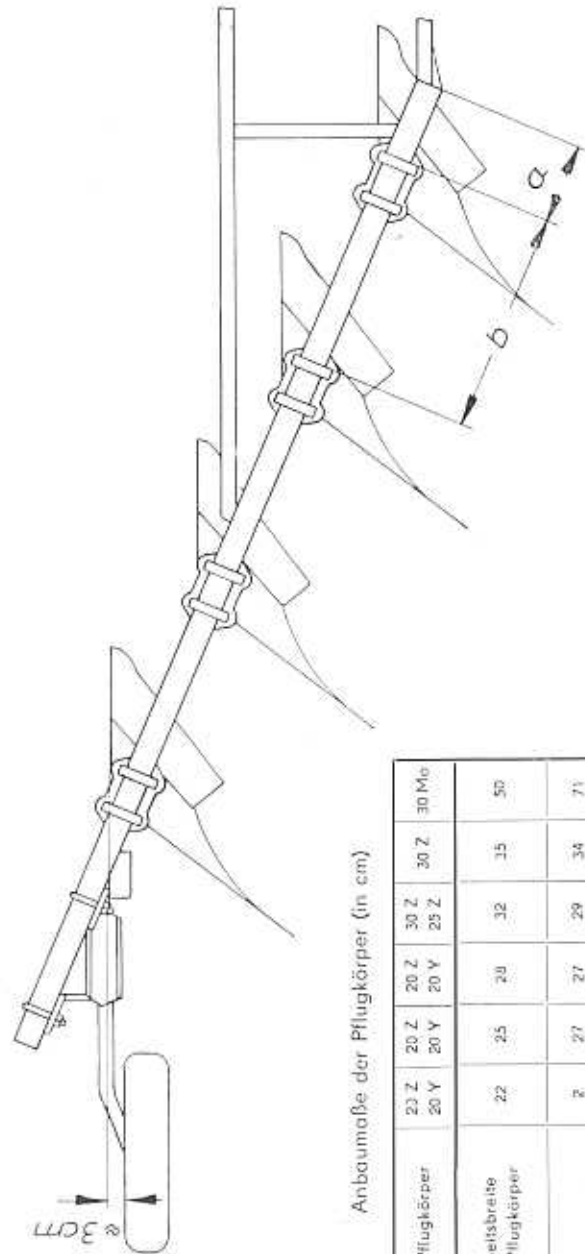
Der Anhäng-Beetpflug B 189 besteht aus einer sehr stabilen Rechteck-Hohlprofil-Rahmenkonstruktion, an der vorn je ein luftbereiftes Land- und Furchenrad angebracht ist. Am Werkzeugträger, der unter 23° schräg zur Arbeitsrichtung liegt, werden die auswechselbaren Pflugkörper mit Klemmbügeln angeschraubt (Abb. 3). Am hinteren Ende des Werkzeugträgers befindet sich ein luftbereiftes, verstellbares Hinterrad.

Zunächst wird der vordere Pflugkörper angeschraubt und dann in den angegebenen Abständen die übrigen. Jetzt wird das Hinterrad mit der Aushebung am Werkzeugträger so verschoben, daß das Hinterrad 2-4 cm rechts neben der hinteren Anlageverlängerung läuft (Abb. 4).

Die Arbeitsbreite kann stufenlos verändert werden, indem man den Pflugkörper verschiebt oder abnimmt. Soll die Veränderung der Arbeitsbreite eines Pflugkörpers 1 cm betragen, so ist er am Werkzeugträger etwa 2,6 cm zu verschieben. Bei der Normaleinstellung der Arbeitsbreite sind die Pflugkörper entsprechend des Anbauschemas (Abb. 4) anzubauen. Außerdem befindet sich seitlich am rechten Längsträger noch ein Schild mit dem Anbauschema.

Da bei Veränderung der Arbeitsbreite auch das Hinterrad mit verstellt wird, muß die verstellbare Zugstange zur Hinterradaushebung neu eingestellt werden. Zweckmäßig wird der gesamte Pflug ausgehoben, hinten am Werkzeugträger in ca. 1 m Höhe entweder aufgebackt oder man dreht die Hinterrad- und Tiefgangspindel bis zum Anschlag (Abb. 5). Hierdurch entsteht zwischen Hebel und Hinterradgehäuse ein Abstand von 5-10 mm (Abb. 5).

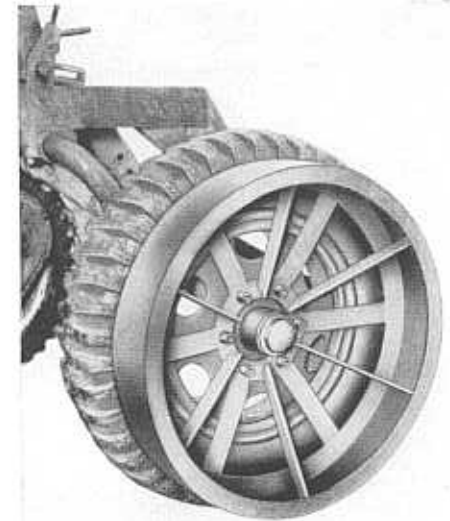
Die Klemmplatte der Zugstange wird gelöst, die Zugstange in der Länge so eingestellt, daß sie fest anliegt. Dann wird sie wieder festgeschraubt (Abb. 6).



Anbaumaße der Pflugkörper (in cm)

Pflugkörper	23 Z 20 V	20 Z 20 V	20 Z 20 V	20 Z 20 V	30 Z 25 Z	30 Z	30 Mo
Arbeitsbreite je Pflugkörper	22	25	30	32	35	50	
Maß	a	2	27	29	34	71	
	b	56	64	72	82	90	128

Abb. 4 Anbauschema



21
Abb. 20 Radverbreiterung

4.3 Straßentransport

Die Hinterradspindel wird nach links bis zum Anschlag gedreht (Abb. 13). Hierdurch wird die Zugstange für die Hinterradaushebung entlastet. Damit ein Hin- und Herpendeln des Pfluges während der Straßenfahrt verhindert wird, ist die Hinterradverriegelung durch Lösen der Kontermutter und Drehen des Drehgriffes nach links in Eingriff zu bringen (Abb. 21, 22).

Beim Straßentransport muß das Zugpendel am Traktor arretiert und der Zughaken in eine feste Zugöse eingehangen werden.

Die günstigsten Fahreigenschaften des Pfluges beim Straßentransport mit luftbereiften Radtraktoren nutzen Sie, wenn Sie den Pflug mittels der Tiefgangsspindel soweit herunterlassen, daß der Zwischenraum Erdoberfläche-Rahmenunterkante etwa 920 mm beträgt.

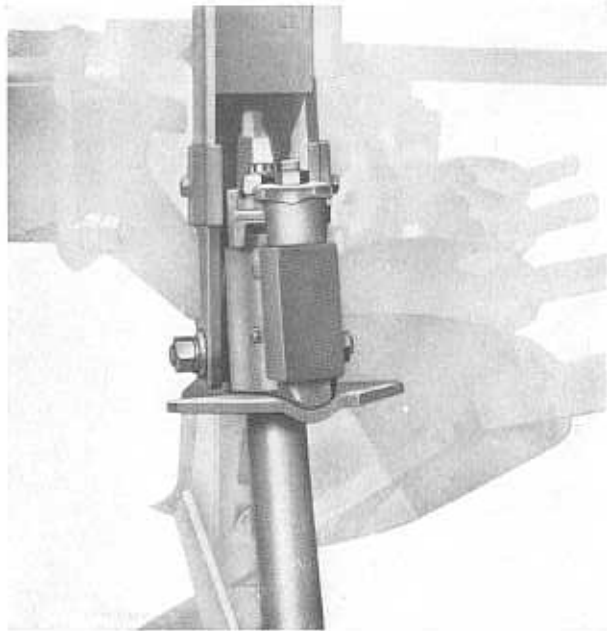
Nur so kann der Pflug mit der Höchstdruckgeschwindigkeit beim Straßentransport 15 km/h transportiert werden.

Beim Kurvenfahren ist die Transportgeschwindigkeit zu verringern!

5. Störung – Ursache – Beseitigung

5.1 Störung

Der Zweiklinken-Kapselautomat hebt den Pflug nicht aus bzw. bringt ihn nicht in Arbeitsstellung.



22

Abb. 21
Verriegelung
in Eingriff

5.2 Ursache

Durch mangelnde Federspannung der Feder (7), verschlissene Kupplungsrollen der Klinkhebel (5 und 6) oder durch Schäden an den Klinkhebeln bzw. an anderen Automatenanteilen können die Kupplungsrollen nicht ordnungsgemäß in die Vertiefungen der Kupplungsglocke (8) einrasten (Abb. 8).

5.3 Beseitigung

Feder oder andere beschädigten Teile auswechseln.

Zum Abziehen der Landradnabe mit angeschraubter Kupplungsglocke hat die Endkappe ein Gewindeloch, das mit einer Verschlusschraube versehen ist. Mit dem Zubehör wird eine Abziehschraube mit gehärteter Spitze mitgeliefert. Nach dem Entfernen der Verschlusschraube, der Radkappe, des Splintes, der Kronenmutter und der Scheibe dient die Radkappe als Radabzieher. Dieser Radabzieher kann, wenn erforderlich, auch zum Abziehen des Furchen- oder Hinterrades benutzt werden.

Um den Automat vor Verschmutzung zu schützen, wurde zwischen Tellerscheibe und Kupplungsglocke ein Staubschutzring eingeschoben. Dieser Ring hat zwei Nuten mit Gummiringen, die die Abdichtung bewirken. Es ist vorteilhaft, beim

Wenn der Anhäng-Beetpflug für die maximale Arbeitstiefe von 20 cm (Körper 20 Y oder 20 Z) bestellt ist, wird grundsätzlich ein Schälensatz mit 7 bzw. 5 Pflugkörpern geliefert. Für das Pflügen der Saatzfurche muß der Satz auf 6, 5 bzw. 4 Pflugkörper verringert werden, damit ein größerer Durchgang erzielt und das Verstopfen durch lange Stoppeln und Unkräuter vermieden wird.

Erforderliche Traktoreleistung: 40-60 PS *Traktorenklasse: B 189/2 14-20Hp*
 Höchstgeschwindigkeit im Straßentransport: 15 km/h *B 189/3 19-24Hp*

Er arbeitet 2-, 3-, 4-, 5-, 6- oder 7furchig

Furchenrad: luftbereift 190-20 AW, Reifendruck 3,5 kp/cm²

Landrad: luftbereift 7.50-20 mit Geländeprofil, Reifendruck 3,5 kp/cm²

Hinterrad: luftbereift 6.00-16 AW, Reifendruck 2,75 kp/cm²

Radlagerung: je ein Kegelrollenlager 32210
 je ein Kegelrollenlager 32208

Kopplungseinrichtung: für Nachläufer von ca. 1,60 m Arbeitsbreite
 z. B. Krümelwalze vom Typ B 448 bzw. 647

Federzugkopf: 4000 kp

Zusatzausrüstung:

1. Kombi-Vorschneider 20 für B 189-2 und B 189-3
 B 189/1-2 und B 189/1-3
2. Radverbreiterung für Furchenrad zum B 189-4 und B 189/1-4

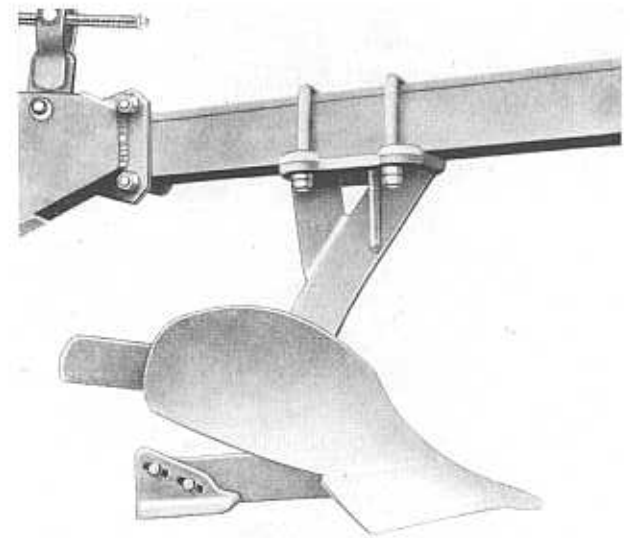


Abb. 3
Pflugkörper am
Pflug montiert

2. Technische Daten

AUSRÜSTUNGS-TABELLE

Pflugkörper und Zusatzeile für die Anhänge-Beetpflüge

	B 189				B 189/1			
	B 189-1	B 189-2	B 189-3	B 189-4	B 189/1-1	B 189/1-2	B 189/1-3	B 189/1-4
Pflugausführung								
Pflugkörperform	30 Z	20 Z	20 Y	30 Mo	30 Z	20 Z	20 Y	30 Mo
Stückzahl	4	7	7	3	3	5	5	2
Arbeitsbreite cm	140	154	154	150	105	110	110	100
Arbeitstiefe cm	30	20	20	30	30	20	20	30
Rahmenhöhe cm	65	55	55	65	65	55	55	65
Baugruppen: Grindel 20	—	7	7	—	—	5	5	—
Grindel 30	4	—	—	3	3	—	—	2
Kombi-Vorschneider 20*	—	6	6	—	—	4	4	—
Kombi-Vorschneider 30	4	—	—	—	3	—	—	—
Scheibensechtaufhängung	1	1	1	3	1	1	1	2
Pflugkörper 20 Y	vorn	—	6	—	—	—	4	—
	hinten	—	—	1	—	—	1	—
Pflugkörper 20 Z	vorn	—	6	—	—	4	—	—
	hinten	—	1	—	—	1	—	—
Pflugkörper 30 Z	vorn	3	—	—	2	—	—	—
	hinten	1	—	—	1	—	—	—
Pflugkörper 30 Mo	vorn	—	—	2	—	—	—	1
	hinten	—	—	1	—	—	—	1
Greiferkette	1	1	1	1	1	1	1	1
Radverbreiterung	—	—	—	1	—	—	—	1
Masse etwa kg	192							

* Wird nur auf besondere Bestellung bei Einsatz des Pfluges zur Saatfurche geliefert.

Radabziehen den Staubschutzring mit abzuziehen, da sich dadurch das Abmontieren des Rades mit der angeschraubten Kupplungsglocke wesentlich vereinfacht (Abb. 22 und 23).

23 24

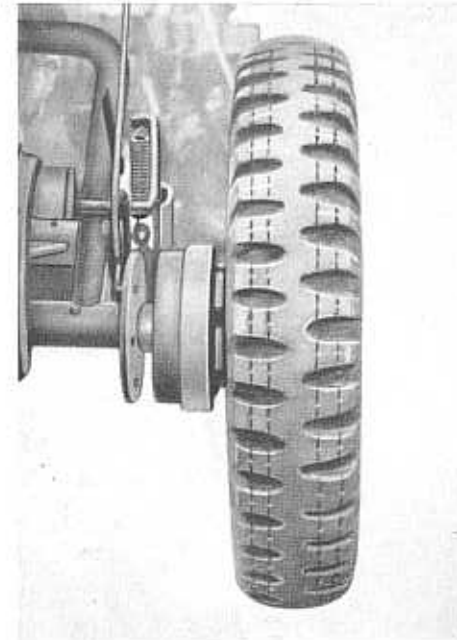


Abb. 22 Abziehen der Landradnabe

23

6. Wartung und Pflege

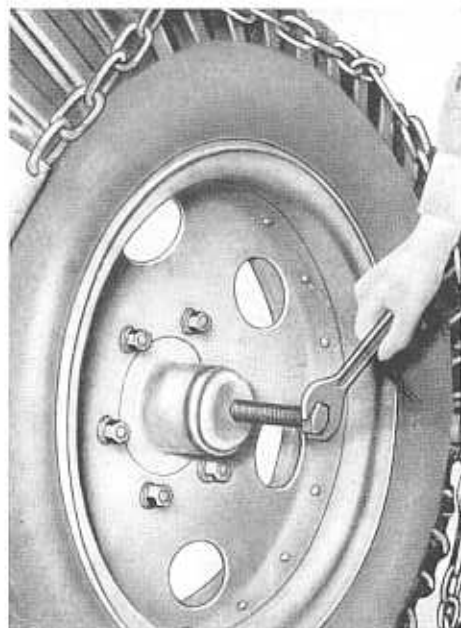
6.1 Allgemeines

Gute reibungslose Arbeit können Sie von einem Gerät nur dann erwarten, wenn Sie dieses sachgemäß behandeln und gewissenhaft pflegen. Damit das Gerät stets einsatzbereit ist und leistungsfähig bleibt, führen Sie bitte regelmäßig folgende Pflegearbeiten durch.

Vor dem ersten Einsatz ist der Schutzanstrich von den Scharen, Streichblechen, Anlagen, Spindeln, Kombi-Vorschneider, Scheibensech usw. zu entfernen. Nach Beendigung des Einsatzes sind diese Teile zu reinigen und einzufetten.

Während der Einsatzzeit

1. Nach anhängendem Schmierplan arbeiten
2. Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen, wenn nötig, nachziehen
3. Reifendruck prüfen



24
Abb. 23 Abziehen mit der Radkappe

Nach der Kampagne

1. Gerät gründlich reinigen und mit Rostschutzmittel einsprühen
2. Räder entlasten, aufbocken und Reifendruck vermindern
3. Gerät auf Vollständigkeit prüfen, Abstellprotokoll anfertigen, Aufnahme der erforderlichen Ersatzteile für die Ersatzteilbestellung
4. Gerät unter Dach abstellen
5. Farbanstrich jährlich erneuern

6.2 Schmierplan für das Gerät

Alle gelb gezeichneten Schmierstellen sind nach folgendem Schmierplan (Abb. 25) einmal täglich mit Maschinenfett 10 MF SOL zu schmieren, Spindel und Gleitstellen sind einzufetten.

- | | |
|----------------------------------|------------------|
| 1. Lagerung der Furchenradachse | 2 Schmierstellen |
| 2. Lagerung der Landradachse | 2 Schmierstellen |
| 3. Führung der Hinterradspindel | 1 Schmierstelle |
| 4. Lagerung der Hinterradachse | 1 Schmierstelle |
| 5. Gewinde der Furchenradspindel | |
| 6. Gewinde der Landradspindel | |

geliefert. Entsprechend seines kürzeren Werkzeugträgers kann dieser nur 2-, 3-, 4- oder 5furchig eingesetzt werden. Alle standardisierten Baugruppen, wie Pflugkörper, Scheibensech oder Kombi-Vorschneider können ebenso wie beim B 187 angebaut werden. Furchen- und Hinterrad sind die gleichen Baugruppen wie beim Anhäng-Beetpflug B 187.

- 1.3 Die Luftbereifung ermöglicht höhere Transportgeschwindigkeiten, senkt die Umsetzzeiten und verringert dadurch wesentlich die bisher aufgetretenen Verlustzeiten. Das Landrad, das die mechanisierte Aushebung bewirkt, wird mit einem Geländeprofilreifen ausgerüstet.

Die Verwendung der mitgelieferten Greiferkette ist bei bestimmten Bodenverhältnissen (Sandboden, erhöhte Bodenfeuchtigkeit, Stallung einpflügen) erforderlich (Abb. 2).

Diese Greiferkette breiten Sie in Fahrtrichtung vor dem Landrad aus, fahren bis Mitte Kette und legen die beiden Enden um das Landrad, damit Sie mit dem Spannhebel die Greiferkette befestigen können.

Die luftbereiften Räder sind wartungsfrei und stellen bis auf die notwendige Kontrolle des Reifendruckes keinen Anspruch auf Pflege.

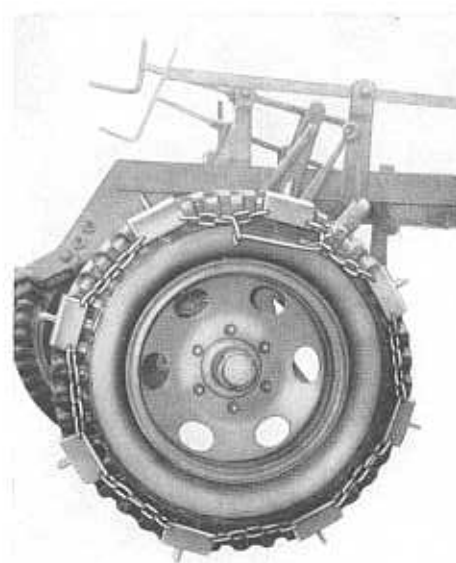


Abb. 2
Greiferkette am Landrad

Der Anhäng-Beetpflug B 189 leistet bei sachgemäßer Einstellung und Bedienung außerordentlich gute Arbeit und wird zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge einen wesentlichen Beitrag leisten.

1. Einführung

Seit über 100 Jahren ist der Pflug das wichtigste und gebräuchlichste Gerät für die Bodenbearbeitung, die im Boden günstige Voraussetzungen für das Wachstum der Pflanzen schafft.

Der Pflug soll den Boden lockern, wenden, krümeln, mischen und in Verbindung damit Stalldung, Mineraldünger, Ernterückstände und sonstige organische Substanzen wie Unkräuter unterbringen. Wesentlich ist dabei, daß die Pflugarbeit richtig und zum agrotechnisch günstigen Zeitpunkt durchgeführt wird. Außerdem muß ein zweckmäßiges Pflugverfahren mit dem hierfür geeigneten Pflug entsprechend den örtlichen Bodenverhältnissen angewendet werden.

Ein Pflug, der unter nahezu allen Einsatzverhältnissen verwendet werden kann, ist der

Anhänge-Beetpflug B 189

Das Neue an dieser Konstruktion ist, daß er – ein standardisiertes Grundgerät – mit den dazu im Baukastensystem entwickelten Baugruppen schnell in verschiedene Ausführungen umgerüstet werden kann. Hierdurch ist er für die verschiedenen Pflugverfahren und Pflugarbeiten, wie Schälfurche über die Saat- und Winterfurche bis zu solchen Spezialarbeiten wie Wiesenumbruch und Moorpflügen einsetzbar.

Der Anhäng-Beetpflug B 189 wird mit mechanischer Aushebung, dem Zweiklinken-Kapselautomaten ausgerüstet. In ähnlicher Ausführung, jedoch mit hydraulischer Aushebung, wird der Anhäng-Beetpflug mit der Typenbezeichnung B 187 geliefert.

Weiter besitzt der B 189 für die Landwirtschaft gegenüber älteren Konstruktionen noch folgende Vorteile:

1.1 Durch die Möglichkeit, verschiedene Pflugkörperformen anzubringen und diese stufenlos zu verstellen, kann der B 189 den verschiedenen Einsatzbedingungen und der vorhandenen Zugkraft angepaßt werden.

folgende Ausrüstungen sind möglich: Saatfurche

Schälfurche

Winterfurche

Wiesenumbruch

Moorpflügen

Dieses ideale und vielseitige Pflugsystem erübrigt das Anschaffen verschiedener Pflüge für verschiedene Pflugverfahren und Pflugarbeiten.

Die Konstruktion des Anhäng-Beetpfluges B 189 ist einfach und stabil.

1.2 Für Gebiete, in denen der Anhäng-Beetpflug B 189 mit einer Arbeitsbreite von ca. 1,50 m infolge der örtlichen Bodenverhältnisse nicht eingesetzt werden kann, wird der Anhäng-Beetpflug B 189/1 mit der Arbeitsbreite max. 1,12 m

7. Gewinde der Hinterradspindel

8. Sperrklotz

9. An der Hinterradaushebung, Rolle, Gleitbahn und Hebellager Schmierung einmal jährlich mit Wälzlagerfett WFZ 9 schmieren; Radnaben, Furchen-, Land- und Hinterrad (Wälzlager) nach jeder Kampagne.

6.3 Schmierplan für den Zweiklinken-Kapselautomat

Alle gelb gekennzeichneten Schmierstellen sind nach folgendem Schmierplan 26 (Abb. 25) zweimal täglich mit Maschinenfett 10 MF-SOL zu schmieren, Spindel und Gleitstellen sind einzufetten.

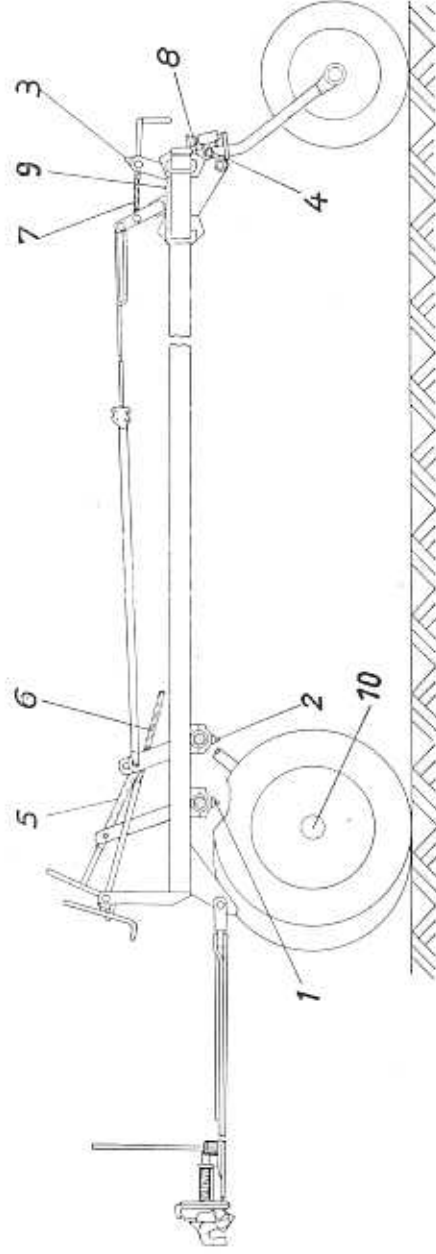


Abb. 24 Schmierplan für den Pflug
25

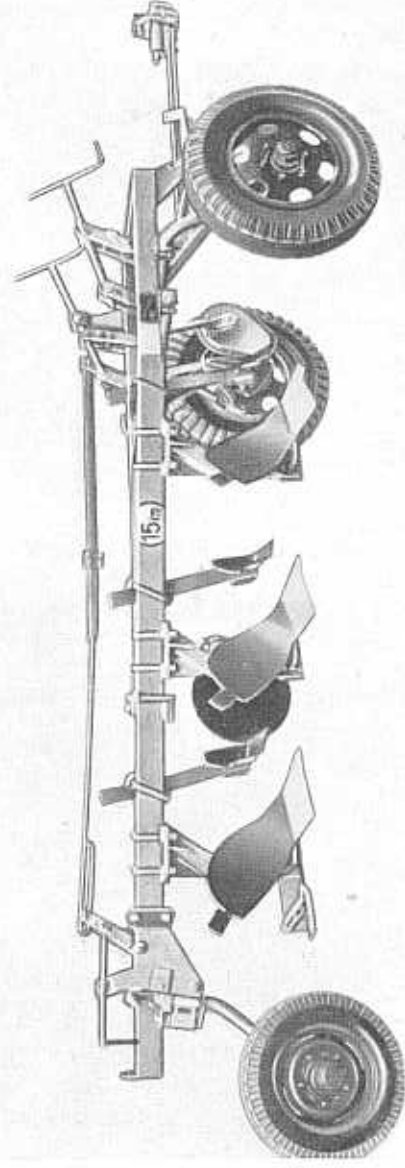


Abb. 1 Anhängen-Bestpflug B 189/1-1

Diese Bedienungsanleitung gehört nicht in den Schreibtisch,
sondern an das Gerät!

Bevor Sie den Anhäng-Beetpflug B 189 einsetzen, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung gründlich durch. Machen Sie sich mit der Technik, den Einsatzbedingungen und der Wartung dieses Gerätes vertraut. Durch einen verantwortungsbewußten Einsatz erreichen Sie nicht nur eine gute reibungslose Arbeit, sondern Sie verlängern außerdem die Lebensdauer dieses Gerätes.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	4
2. Technische Daten	6
3. Beschreibung und Montage	9
4. Einsatz	13
4.1 Vorbereitung	13
4.2 Inbetriebnahme	14
4.3 Straßentransport	21
5. Störung — Ursache — Beseitigung	21
6. Wartung und Pflege	23
6.1 Allgemeines	23
6.2 Schmierplan für den Pflug	24
6.3 Schmierplan für den Zweiklinken-Kapselautomat	25

Beschreibungen und Abbildungen sind durch laufende Weiterentwicklungen unverbindlich!

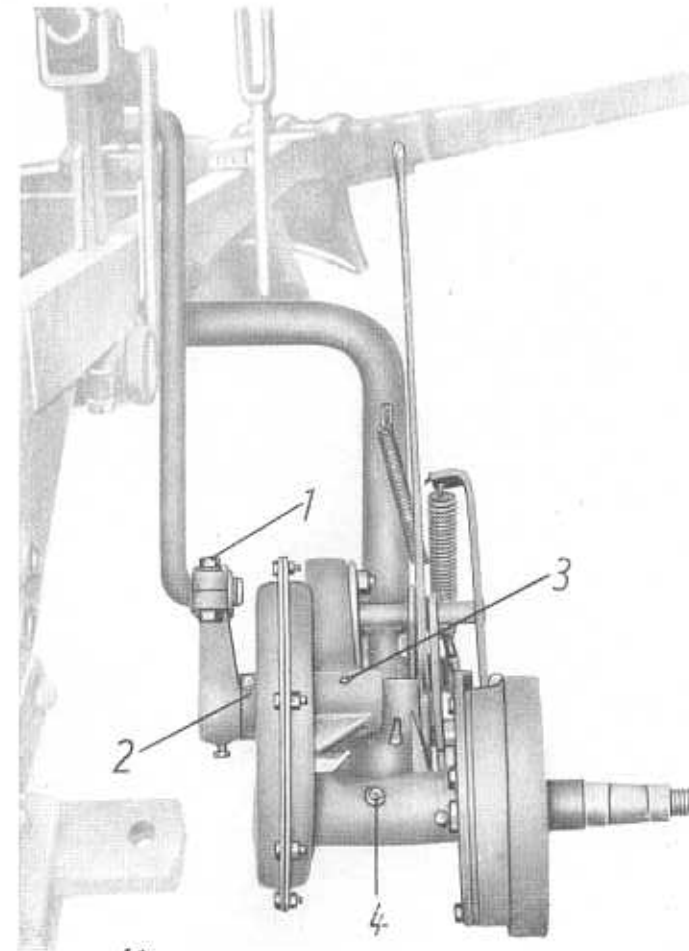


Abb. 25 Schmierplan für den Zweiklinken-Kapselautomat

- 1 = Kurbel
- 2 und 3 = Zahnradlagerung
- 4 = Anschweißlager

BEDIENUNGSANLEITUNG

ANHÄNGE-BEETPFLUG

B 189 und B 189/1

VEB BODENBEARBEITUNGSGERÄTE LEIPZIG W 31

Karl-Heine-Straße 90



VVB LANDMASCHINEN
UND TRAKTORENBAU DDR

BEDIENUNGS- ANLEITUNG

Anhänge-Beetpflug B 189 und B 189/1

*Bedienungsanleitung
B 189 u. B 189/1 entspricht dem
Stand der Produktion bis Ende
1964.*

*Für die Prod., ab 1965 wird
die Typenreihe B 189/2 u. B 189/3
eingeführt.*

*Neue Bedienungsanleitung für
diese Geräte ist in Vorbereitung.*

15. 1. 65 Palau



**VEB BODENBEARBEITUNGSGERÄTE
LEIPZIG W 31, KARL-HEINE-STR. 90**